



Blick über Birsfelden auf die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH)

HRS

Digitale Vernetzung

In einer gemeinsamen Initiative haben die Plattformbetreiber Portbase und RheinPorts ein zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen, um die maritime und die Binnenhafen-Community digital zu verbinden.

Ziel der Initiative ist es, den Datenfluss zwischen den niederländischen Seehäfen und den am Rhein gelegenen Binnenhäfen zu optimieren. Die Häfen Rotterdam, Duisburg und die Schweizerischen Rheinhäfen unterstützen dieses Vorhaben als Aktionäre und fungieren als Botschafter für die Vernetzung der digitalen Infrastruktur.

Die Verbindung der Port Community Systeme Portbase PCS und dem RheinPorts RPIS (RiverPorts Planning and Information System) ermöglicht es, die Effizienz und die Transparenz entlang der Lieferketten vom Seehafen ins Hinterland zu verbessern. Durch den nahtlosen Datenaustausch können Import- und Exportprozesse optimiert, die Planung verbessert und die Informationsweitergabe an die involvierten Stakeholder vereinfacht werden. Dies trägt zur Reduzierung der Komplexität im Austausch von Daten in den Logistikketten bei und stellt im Ergebnis für Reeder, Terminals, Häfen und alle beteiligten Part-

ner einen Mehrwert dar. Mit dem Start der Testphase erfolgt nun die erste konkrete Umsetzung der Absichtserklärungen der Schweizerischen Rheinhäfen und duisport aus dem Jahr 2022 mit dem Port of Rotterdam.

Neben der engen Zusammenarbeit zwischen den Häfen und den Plattformbetreibern spielen zusätzlich die Logistikakteure entlang der Lieferketten eine entscheidende Rolle, indem sie sich mit den Plattformen vernetzen, den Datenaus-

„Wir haben keine Schwelle durch die Anschaffungsfrage mehr und gleichzeitig einen hohen Mehrwert.“



tausch darüber abwickeln und mit den angebotenen Diensten Mehrwerte schaffen. Das Logistikunternehmen Danser tritt in der Testphase als wichtiger Partner auf und unterstützt die ersten Schritte der Datenaustausch-Initiative. Auf Basis dieser Erfahrungen sollen weitere Anwendungsfälle entwickelt werden, die eine reibungslose Übermittlung von Daten zwischen den Binnenhäfen und dem Seehafen Rotterdam ermöglichen.

Ziel ist es, einen digitalen Korridor zu schaffen. Dieser ermöglicht es, Daten frei und sicher zu übermitteln, Komplexitäten zu reduzieren und die Effizienz für die Binnenschifffahrt und Häfen zu steigern. Davon profitieren im Ergebnis alle Beteiligten – von Import- und Exportunternehmen über Terminalbetreiber bis hin zu Reedern, Häfen und Zollbehörden.

Community ist gefordert

Um dies zu erreichen, ist die aktive Einbindung und Mitwirkung der Community gefordert. Die Initiative setzt sich klar das Ziel, schnellstmöglich Nutzen zu generieren, und will daher die Testphase bis Ende 2024 abschließen, so dass die Ramp-up-Phase im Jahr 2025 erfolgen kann. Gemeinsam mit der Community wollen die Initiatoren den digitalen Korridor zwischen den Binnen- und Seehäfen erfolgreich etablieren und die Zukunft der Hafenlogistik maßgeblich mitgestalten.

Florian Röthlingshöfer, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen: „Das heißt, dass ab 2025 diese kombinierten Systeme unser Port Community System bilden. Alle Meldungen von Terminals, von der Hafenwirtschaft über Umschläge für Statistik und Hafenabgaben müssen zwingend über das RPIS gemeldet werden. Wir haben hier bereits gute Praxiserfahrung von den Containerverkehren. Alles was in den Hafen fährt muss sich nun über RPIS anmelden. Und wir konnten in der Entwicklung auch den Schweizer Zoll mit an Bord holen, zu dem das RPIS die Schnittstelle bilden wird. Meldungen an den Zoll erfolgen somit über RPIS, das heißt, auch der Reeder hat eine enorme Vereinfachung, weil er außer dem RPIS kein anderes System mehr braucht. Und wir wollen natürlich dann auch zusätzliche Ser-

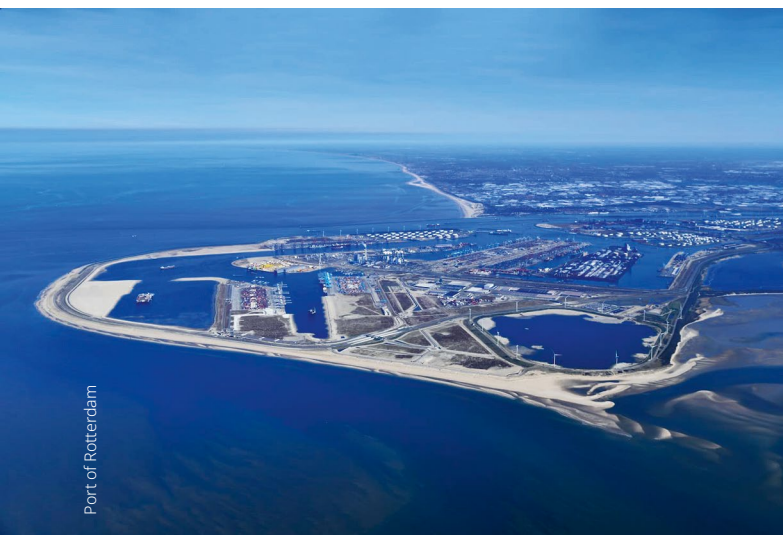


Blick auf den Rhein, über den Duisburger Hafen (duisport) in Duisburg-Hochfeld

vices sukzessive über das RPIS anbieten: Bestellung des Lotsen, Bestellung des Schlepp- und Schubdienstes usw. Wir, die Schweizer Rheinhäfen und der duisport, beginnen mit der gemeinsamen Basis: Alle Meldungen gehen über das Port Community System und wir werden den Anwendern diese Basis für die Kommunikation mit dem Hafen zur Verfügung stellen. Wir haben keine Schwelle durch die Anschaffungsfrage mehr und gleichzeitig einen hohen Mehrwert. Wir hoffen, dass uns damit auch alle Häfen zwischen Duisburg und Basel sukzessive folgen und wir so mit einem gemeinsamen Datenfluss die Binnenschifffahrt und die Häfen im Wettbewerb stärken.“

Martin Heying

Anzeige



Blick auf die Maasvlakte 2 des Hafens Rotterdam (Port of Rotterdam (PoR)).

Ihre Werft am Main

Erlenbacher Schiffswerft Maschinen- und Stahlbau GmbH



Umbauten aller Art
Ummotorisierungen
Neubauten | Abbauten
Spezialfahrzeuge

Schiffs-Verlängerungen/-Verbreiterungen
Wellenanlagen | Ruderanlagen
Kaskos aus Osteuropa
Helling bis 135 m

Klingenberger Straße 42 | 63906 Erlenbach | Telefon 0 93 72 - 702
www.erlenbacher-schiffswerft.com